

sie als Pilzwürze, andere hielten sie für ungenießbar oder gar für giftig. In MICHAEL/HENNIG/KREISEL sowie bei BON wird sie als eßbar eingestuft. Wir haben die Mäandertrüffel zwar gekostet, jedoch konnten wir uns über ihren kulinarischen Wert auch nicht einig werden. Einen Teil davon haben wir getrocknet zur Aufbewahrung als Exsikkat.

Für das schöne Wochenende mit den Stuttgarter Pilzfreunden möchten wir uns ganz herzlich bedanken und hoffen, daß wir noch recht oft dabei sein können.

Sonja und Alexander Halm, Friedrichshafen

AUS DEM ARBEITSKREIS

Dieses Jahr wurde erstmals versuchsweise der AK auf Samstag verlegt. Damit stand uns ein ganzer Tag zur Verfügung und es lohnte sich deshalb auch, eigene Literatur und Mikroskop mitzubringen, was zur Bearbeitung ja unerlässlich ist. Dadurch, daß das Haus des Waldes uns großzügigerweise einen Schlüssel überlassen hat, sind wir in unserer Zeiteinteilung völlig unabhängig. Ein Bücherschrank mit der Vereinsbibliothek (Bücher) befindet sich im Keller und wir können auch jederzeit die dortige Küche benützen. An dieser Stelle möchte ich unbedingt Herrn Wetzel und den Mitarbeitern des Haus des Waldes unseren herzlichsten Dank für die uns stets gewährte Gastfreundschaft aussprechen!

Der Ablauf gestaltet sich ungefähr folgendermaßen: 9 Uhr Treffpunkt am Königsstraße, Beförderung der Gerätschaften zum Haus des Waldes und Einrichtung der Arbeitsplätze. 9.30 Uhr Exkursion bis ca. 12 Uhr, anschließend Mittagsvesper (selbst mitgebracht). Danach Bearbeitung der Funde bis etwa 18 oder 19 Uhr.

Meines Erachtens hat sich diese Umstellung auf Samstag bewährt. Daß es nicht nur um den theoretischen Erfahrungsaustausch geht, sondern daß jeder jedem an Ort und Stelle praktisch demonstrieren kann, was er unter einem bestimmten Merkmal versteht, führt immer wieder zu interessanten Diskussionen.

Was ist also im AK dieses Jahr so passiert?

1. Treffen am 21. Juni

Die Exkursion fand im „Ohnhold“ in Stuttgart-Asemwald (MTB 7221/3.1) statt. Die sechs Teilnehmer konnten über 100 Arten finden, wobei natürlich auch viele trivialen Pilze dabei waren, wie Schmetterlings-Tramete oder Striegeliger Schichtpilz. Aber auch einige interessante und seltene Funde gelangen. Besonders erwähnenswert waren vielleicht *Amanita crocea* und *Lentinus cyathiformis*.

2. Treffen am 19. Juli

Die Exkursion fand im „Eichenhain“ in Stuttgart-Riedenberg (MTB 7221/3) statt. Wenn auch die Hauptpilzzeit dort bereits vorüber war, so konnten doch noch etliche interessante Funde gemacht werden. Es wurden fast nur Großpilze notiert, da in diesem parkartigen Trockenrasen kaum Totholz vorhanden ist und dieses auch nirgends feucht liegt. Der Eichenhain ist ein seit vielen Jahrzehnten mykologisch bestens durchsuchtes Gebiet, so daß kaum mit spektakulären Neufunden zu rechnen war. Leider war die Ausbeute an Täublingen, für die der Park mit seinen alten Eichen berühmt ist, sehr gering. *Hygrocybe calciphila* war einer der interessanteren Funde.

3. Treffen am 16. August

Leider konnte Verf. nicht an diesem Treffen teilnehmen. Die anhaltend trockene Witterung erbrachte keine bemerkenswerten Funde.

Das **September-Treffen** mußte wegen Terminüberschneidungen ausfallen.

4. Treffen am 18. Oktober

Wiederum führte die Exkursion in den „Ohnhold“ (MTB 7221/3.1). Von ganzjährigen Pilzen abgesehen, waren fast keine Arten von der Frühsommerexkursion auch im Oktober gefunden worden. Insgesamt 72 Arten waren für das schlechte Pilzwetter erstaunlich viel. Auffallend war vor allem die Häufigkeit verschiedener Helmlingsarten (9), besonders der holzbewohnenden. Besondere Funde gab es eigentlich nicht, am ehesten noch zwei kaum mehr erkennbare *Inocybe haemacta* und ein einzelner Gurnschnitzling (*Macrocyttidia cucumis*).

5. Treffen am 15. November

Dieses Mal gingen wir in den Wald rings ums *Haus des Waldes* herum. Während wir eigentlich kaum Pilze erwarteten, wurden wir durch 66 Arten überrascht, einige davon in größeren und sogar fotogenen Mengen. Der Fund des Tages gelang einmal mehr unserer Toni Müller, die den Blutblättrigen Zwergschirmling (*Melanophyllum haematoperum*) fand. Auch die Röhrlige Keule (*Macrotyphula fistulosa*) und der Wilde Hausschwamm (*Serpula himantoides*) waren erwähnenswerte Funde.

Anschließend lud Frau Müller den AK anlässlich ihres 70. Geburtstages im Juni zu einem geselligen Beisammensein in die Distelklinge ein. Einen besseren Abschluß für die Saison des AK hätte man nicht finden können!

Ich würde mir sehr wünschen, daß unser Arbeitskreis in dieser Form weiterhin Bestand hat. In unserer SPR soll auch in Zukunft darüber berichtet werden, interessante Funde sollen von den Bearbeiter/innen vorgestellt werden.

Darüberhinaus wäre es natürlich wünschenswert, wenn sich noch mehr Mitglieder daran beteiligen würden. Nicht der Kenntnisstand ist für die Teilnahme ausschlaggebend, sondern das Interesse, sich mit Pilzen unabhängig von ihrer kulinarischen Bedeutung zu beschäftigen!

Andreas Gminder

Pilze auf Briefmarken (Teil 44)

Wolfgang Kühnl, Schellenbergstraße 8 a, D-78183 Hüfingen



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Südwestdeutsche Pilzrundschau](#)

Jahr/Year: 1998

Band/Volume: [34_1_1998](#)

Autor(en)/Author(s): Gminder Andreas

Artikel/Article: [AUS DEM ARBEITSKREIS 41-42](#)